

Der Siebenbürger Bote.

Sechs und Fünfzigster Jahrgang.

Nr. 90. Hermannstadt, am 19. November

1841

Siebenbürgen.

Klausenburg, 15. Nov. Bis zum 14ten dieses waren die Landesstände mit nach und nach eingetroffen, und dieser Tag der Begehung einer dem Beginne des Landtags vorangehenden Kirchenfeier gewidmet. Das hohe königl. Landesgubernium verfügte sich zu Seiner Excellenz dem königl. Herrn bevollmächtigten Commissär Freiherrn Johann Josika und begleitete Se. Excellenz in die hiesige Pfarrkirche der Römisch-katholischen, wo ein Hochamt abgehalten wurde. In der hiesigen Kirche der Augsb. Confessions-Verwandten wurde ein der vorstehenden Gelegenheit angemessener Gottesdienst, durch eine auf das hochwichtige Ereigniß bezughabende Predigt abgehalten, welchem außer den zahlreichen Zuhörern dieser Kirche sämmtliche Deputirte der sächsischen Nation beiwohnten. Der Gottesdienst in dieser Kirche wurde durch wohlausgeführte Musikstücke vor und nach der Predigt verherrlicht.

Am 15ten dieses, als am Tage wo der Landtag beginnen sollte, versammelten sich die Stände Vormittags 10 Uhr in der zu den ständischen Sitzungen bestimmten Redoute. Nach kurzer Frist erschien Seine Excellenz der geheime Staatsrath und königl. Stände-Präsident Freiherr Franz Kemény und wurde mit begeistertem Jubelruf empfangen. Se. Excellenz nahmen alsbald Ihren Sitz ein und begrüßten die Stände mit einer ergreifenden Rede, in welcher die Stände zur gemeinschaftlichen Beförderung der Landtagsangelegenheiten im Sinne der königl. Propositionen aufgefordert wurden. Diese Rede beantwortete sofort der Ältere der Landesrichter Wolfgang v. Földvári, bei deren Schluß die Stände das Bebehoch mit Begeisterung wiederholten.

Hierauf machten Se. Excellenz der Herr Stände-Präsident den Vortrag, daß vorerst das Verzeichniß der Landtagsmitglieder außer den Deputirten aufzulesen und sonach die Beglaubigungsurkunden der Kreis- und Städte-Deputirten gesammelt werden sollten.

Welches denn unter einem geschah.

Bei dieser Verhandlung fand sich, daß einige sowohl der Regalisten als auch der Deputirten nicht erschienen waren. Bezüglich der abwesenden Regalisten machten Se. Excellenz der Herr Stände-Präsident deren Entschuldigung bekannt; rücksichtlich der abwesenden Deputirten, nämlich vom Krasznaer Comitatus und der Stadt Udvarhely erklärte Hochderselbe, daß ihre Deputirten nächstens eintreffen werden. Daß sogenannte Loistrom wurde auf Verlangen der Stände

um darüber weiter abzuhandeln zur Dictatur gewiesen. Nach dieser Verhandlung erinnerte Se. Excellenz der Herr Stände-Präsident, daß zunächst die Einleitung zur feierlichen Eröffnung des Landtags getroffen und weil das königl. Landesgubernium an dieser Einleitung auch Theil zu nehmen wünsche, Hochdasselbe durch eine ständische Deputation in die Ständeversammlung eingeladen werden sollte. Die von Seiner Excellenz dem Herrn Ständepräsidenten ernannte Deputation verfügte sich zum königl. Landesgubernium, welches in einem anderen Zimmer der Redoute versammelt war um die Einladung abzustatten. Bald erschien das königliche Landesgubernium in der Ständeversammlung. Der den Vorsitz im königl. Landesgubernium führende Thesaurarius Se. Excellenz Graf Adam Rhédei begrüßten die Stände mit einer hündigen Rede, welche vom genannten Landesrichter beantwortet wurde.

Sofort wurde aus allen Cathegorien eine Deputation unter Anführung des königl. Herrn Hofraths Joseph Bedeus von Scharberg zu Sr. Excellenz dem königl. Herrn Bevollmächtigten abgefendet um die Eröffnung des Landtags zu erbitten. Se. Excellenz der königl. Herr bevollmächtigte Commissär empfangen die ständische Deputation mit huldreicher Güte und geruhten zu bestimmen, daß Sie gesonnen seien den Landtag am 16ten d. zu eröffnen. Die ständische Deputation hinterbrachte den Ständen die erhaltene Weisung. Se. Excellenz der Herr Stände-Präsident forderte die Stände sodann auf den nächstkommenden Tag um 9 Uhr sich zu versammeln, womit denn die heutige Sitzung ihr Ende nahm und Se. Excellenz der Herr Stände-Präsident unter laut schallendem Jubelruf sich aus der Sitzung entfernte.

Klausenburg, 9. Nov. Die Marcalcongregation des Krasznaer Comitatus zur Wahl der Landtagsdeputirten wurde zu Szilágy Somlyo am 26. October und den folgenden Tagen abgehalten. Nach dem vorgetragenen worden war, daß dieser Comitatus durch den Art. 22. des ungarischen Landtags 1833 mit Ungarn wieder vereinigt worden, so beschloffen die Stände des Comitatus dermalen keine Deputirten zu wählen, sondern Sr. Majestät eine allerunterthänigste Repräsentation mit der Bitte vorzulegen. Allerhöchstdieselben möchten geruhen, die Stände bei diesem Verhältnisse des Comitatus, über das

jenige, was sie zu thun hätten, zu belehren und zu beruhigen; hievon sollte auch das königl. siebenbürgische Landesgubernium in die Kenntniß gesetzt werden. Weiters wurde die Annullirung des Protokolls über die im December 1835 abgehaltene Congregation und dessen Verfassung in neuer Form beschlossen, so wie auch die Stände das für das Militär verlangte Brennholz neuerdings verweigerten. — So wird also Kraszna auf unserem bevorstehenden Landtage nicht repräsentirt werden. — Mit Recht kann man fragen, wird wohl auf diesem Wege das Ziel, welches eine Partei im Comitats hiedurch zu erlangen strebt, die Beschleunigung der Wiedervereinigung mit Ungarn, erreicht werden, oder wird es sich auch in diesem Falle wieder erproben, daß zu große Eile gewöhnlich Verspätung zur Folge hat.

(Mult és jelen.)

O Thorda, 30. Oct. Vom 27. bis 30. I. M. hielten in unserer Stadt die Stände des löblichen Thordaer Comitats Marcalcongregation, deren Hauptgegenstände die Wahl der Landtagsdeputirten und die Ausfertigung der Instruction für dieselben war. Mit gespannter Aufmerksamkeit erwarteten wir die der Congregation vorhergehenden wichtigen Tage, an denen der Schutgott constitutioneller Völker, der Geist der freien Wahl, so vielen Versuchungen ausgesetzt zu sein pflegt. Wir erwarteten die Parteiführer mit ihren Fahnen, die seelenverkäuferischen Zubasse mit offenen Geldsäckeln; die Taschenspieler mit ihren Glanzbilder zeigenden Panoramen; freie Preß- und Saufgelage der Gastherrn. Wir erwarteten heftige Schlachten und Kriegsgeschrei der verschieden gesinnten Haufen, und, Gott weiß, was noch Alles, was in unserer Zeit vom Gerhardsberg bis zum Fuße des Felek in die Mode zu kommen anfängt. Aber — Dank sei es den Oberhäuptern des Comitats und unserer Stadt — derlei Auftritte besudelten nicht unsere Gassen, verwundeten nicht die sittliche Kraft unseres Volkes. Es wurden ruhige Berathungen in den Amtlocalen, im Casino, in freundschaftlichen Kreisen gehalten, um die Meinungen zu vereinigen. Die allgemeine Meinung theilte sich einerseits zwischen J. V. unserem bereits mehrmaligen Deputirten, andererseits zwischen den beiden Freiherrn F. K. und J. B. und Herrn J. D. Indessen hatte der frühere, allgemein geachtete Herr Obergespan unseres Comitats, Stephan v. Ugron, kaum drei Tage vor Eröffnung der Congregation erklärt, daß er mit Vergnügen unserm Comitats und

durch dieses dem ganzen Lande als Deputirter seine Dienste widmen werde. Sogleich traten die beiden Freiherrn von ihrer Bewerbung zurück und eröffneten demselben dadurch den Wahlplatz. Die Wahl erfolgte durch geheime Abstimmung und es wurden unter Aufsicht einer dazu bestimmten Deputation die Herren Stephan Ugron und Joseph Veress, der erstere mit 329, der zweite mit 315 Stimmen zu Deputirten erwählt. Die Hauptpunkte der Instruction für die Deputirten sind: Das Urbarium, die Union, die Aufhebung der Monopole, Verbesserung der Gefängnisse, Gründung eines Nationalmuseums, Entscheidung der Fragen über die Beamten-Restorationen, die Angelegenheit der gemischten Ehen u. s. w. Einstimmig war die Aeußerung, der Thordaer Comitats will weder hinter unserem Zeitalter zurückbleiben, noch demselben vorausseilen, und die Ueberzeugung, daß der Ultraismus keineswegs geeignet sei, das Glück des Vaterlands zu begründen. Während des ganzen Verlaufs der Verhandlungen richtete sich mit Vergnügen die allgemeine Aufmerksamkeit auf drei junge Redner, welche mit geregelter, gebildeter Vortrag, männlichem Verstande und jugendlichem Feuer an den Berathungen Theil nahmen. Mögen sie die Hoffnungen vollkommen erfüllen, welche der Comitats und das Vaterland von ihnen hegt. (Mult és jelen.)

Somlyo, 3. Nov. Die Stände des Krasznaer Comitats hatten in der am 28. October und den folgenden Tagen abgehaltenen Marcalcongregation unter anderem auch festgesetzt, daß es Jedermann freistehen solle seine individuelle Wohlmeinung über die den Landtagsdeputirten zu ertheilende Instruction schriftlich dem Präses der zur Verfassung derselben bestimmten Deputation zu übergeben. In Gemäßheit dieser Anordnung übergab ein Mitglied außer den bekannten 12 Punkten des Szathmárer Comitats noch andere 12 Punkte dem Präsidenten mit dem Wunsche, der Krasznaer Comitats solle selbe annehmen, möge derselbe nun bei Siebenbürgen bleiben, oder, nach dem bereits angenommenen Gesetze, mit Ungarn vereinigt werden. Diese Punkte sind folgende: 1) Es soll ein statistisches Bureau errichtet werden, welches die zur Kenntniß des Landes erforderlichen Daten sammle, und solche der Regierung, wie auch dem Landtage vorlege. 2) Es soll ein bürgerliches und peinliches Gesetzbuch verfaßt werden. 3) Da nach dem Friedensschluß von 1593 Siebenbürgen ein wahres und unzertrennlich-

ches Glied Ungarns sei, so sollen beide Länder wieder miteinander verbunden werden. 4) Der auswärtige Handel soll frei gegeben, und außer der Wegmannth sollen alle andern Zölle aufgehoben werden. 5) Das stehende Militär soll abgeschafft werden, und damit dadurch der Schutz des Landes keinen Abbruch leide, so sollen über die adeliche Miliz und deren Uebung Gesetze verfaßt werden, welche die Erfüllung des Art. 2. 1458 bewirken und es möglich machen, daß der Art. 5. 1458 und der Art. 16. des Tolnaer Landtags in Vollzug gebracht werden. 6) Das ungarische Militär soll nicht aus dem Lande gezogen und fremdes Militär nicht ins Land gebracht werden. 7) Das ungarische Militär soll von jenen der übrigen Erbländer ganz geschieden, und es sollen nur ungarische Officiere bei demselben angestellt werden. 8) Die Ehe soll für einen bloß bürgerlichen Vertrag erklärt und daher die daraus entstehenden Verpflichtungen bloß die Folgen eines bürgerlichen Vertrags haben. 9) Es soll eine wechselseitige Hagel- und Brandversicherungsgesellschaft errichtet werden, der sich auch der Adel nicht entziehen könne. 10) Da der Art. 1. 1571 bestimme, daß jährlich ein Landtag abzuhalten sei, so solle zur Aufrechthaltung dieses Gesetzes festgesetzt werden, daß an jedem 1ten November an einem gesetzlich zu bestimmenden Orte die Deputirten auch ohne alle Einberufung zusammen zu kommen hätten. 11) Der von der Bestätigung der Gesetze sprechende Artikel in den Wahlbedingungen des Fürsten Apafi soll erneuert werden. 12) Da nach unsern Gesetzen unser Vaterland ein selbstständiges und von allen andern Ländern unabhängiges Reich ist, so sollen in Gemäßheit dessen an die auswärtigen Höfe außer den österreichischen auch ungarische Gesandte abgeordnet werden. *)

(Erd. hiradó.)

Amerika.

(Der McLeod'sche Proceß.) Der öffentliche Ankläger zeigte, daß der Ueberfall des Dampfboots

*) Wir haben unsern Lesern dieses politisch-publizistische Curiosum nicht vorenthalten wollen. Wenn die Wünsche des Antragstellers erfüllt würden, so könnten wir bald die glänzenden Zeiten Vladislavs II. und Ludwigs II. wieder erscheinen sehen, deren Krone der Tag bei Mohács war. Wahrlich, wenn das Vaterland keine vernünftigeren, in der Geschichte und den Staatsverhältnissen erfahrenere Vertreter zählte, als den Antragsteller, so dürften wir uns gefast machen, die Bahn des Rücktritts und nicht des zeitgemäßen Fortschritts zu betreten.

Caroline keine militärische, sondern ein Civilhandlung sei, welche vor den Gerichtshof desjenigen Staates (New-York) gehöre, auf dessen Boden sie verübt sei. Der Gerichtshof sei übrigens von der Annahme ausgegangen, Durfee sei einer von den bewaffneten Insurgenten des Navy-Gilandes gewesen, was aber eine ganz irrige Voraussetzung sei, indem Durfee ganz unschuldig sei. Nun sei dies die einzige Frage: ob der Angeklagte einer von denen sei, welche die Caroline überfallen und Amos Durfee getödtet hätten. Hierbei verwies der Ankläger auf die Zeugen, und ermahnte zu gerechtem, unparteiischen Nichten. — Aus den Zeugenerhören erwies sich in Betreff der Theilnahme McLeods nichts, sondern alles beschränkte sich auf eine Muthmaßung zweier Zeugen, die den Angeklagten nur unvollkommen kannten. Dagegen gestand der Eigenthümer des Bootes selbst, daß er außer der Kanone auch 100 Flinten nach der Insel geführt habe und der Vertheidiger McLeods legte klärllich dar, daß dieser auf keine Weise bei dem Vorgange theilhaftig war, auch nicht als Anstifter und Förderer des Unternehmens. — Spätere Nachrichten vom 16. Oct. melden nun, daß McLeod (nach achtägiger Dauer des Proceßes) freigesprochen sei. — Aus den letzten Depeschen, welche nach England gebracht wurden, erfieht man, daß die amerikanische Regierung den sehnlichsten Wunsch hegt die freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten aufrecht zu halten. — Zu dieser erfreulichen Kunde aus den Vereinigten Staaten kommt eine andere aus Canada; der Montreal Herald meldet nämlich, daß Sr. Exc. Sir Richard Jackson, Administrator der Statthaltertschaft seit Lord Sydenhams Tod, auf Nachsuchen von den Behörden der amerikanischen Union den nach Montreal gefänglich eingebrachten Obrist Grogan hat in Freiheit setzen lassen. Ein Polizeii inspector war angewiesen ihn sicher bis an die Gränze zu geleiten. Die durch diese beiden unglücklichen Vorgänge verursachte Aufregung fing an sich zu legen, und an beiden Seiten der Gränzlinie machte sich bereits ein besseres Gefühl bemerkbar.

Das neue Cabinet des Präsidenten Tyler ist folgendermaßen gebildet worden: Dan. Webster wurde Staatssecretär des Auswärtigen; Walt Forward, Finanzminister; Ab. P. Upshur, Marine-Minister; J. C. Spencer, Kriegsminister; Hugh S. Legare, Generalfiscal; Charles W. Wiffiffe, Generalpostmeister.

New-Yorker Blätter melden, daß die Stadt

Mexico halb in Besitz der Regierungstruppen, halb von der durch Santa Ana geleiteten Revolutionspartei besetzt sei.

Spanien.

Das „Memorial Bordelais“ schreibt: Die Cortes werden am 19. November, als dem Namenstage Isabella II., zusammenberufen werden, um die politische Centralisirung der in Barcelona und an andern Punkten errichteten Volks-Junten indirect zu neutralisiren. Am benannten Namenstage wird für sämtliche Carlisten ohne Unterschied eine Amnestie publicirt werden. Zwischen Alcala, Burgos und Vittoria soll ein 50,000 Mann starkes Armee-Corps aufgestellt werden, um die nördlichen Provinzen in Irun zu erhalten, und sodann an den Fueros der Baskischen Länder eine mit der Constitution und mit der Monarchie verträglichere Modification vorzunehmen.

Die Königin Marie Christine zog bisher eine Pension von jährlich 3 Mill. Realen (750,000 Fr.) aus Spanien; man vernimmt, daß Espartero die Suspension dieses Jahrgehaltes angeordnet hat; die Cortes sollen untersuchen, ob es unter den eingetretenen Umständen angemessen wäre, die Auszahlung fortzusetzen.

Zu Madrid hietet man alles Mögliche auf, um den General Concha in seinem Verstecke aufzufinden. Man vermuthet, er sei noch in der Hauptstadt irgendwo untergebracht.

Narvaez, dem es nicht gelungen ist, Andalusien in Aufstand zu versetzen, hat sich nach Bissabon geflüchtet. Palarea, ein anderer Gmiffar der Königin Christine, ist zu Carthagena verhaftet worden.

Der Moniteur vom 30. October theilt folgende telegraphische Depeschen mit: Bayonne, am 28. Oct. „Madrid war am 25. Oct. ruhig. Der Brigadier Quiroga y Frias ist zur Todesstrafe verurtheilt worden. Perpignan am 29. Oct. Die Demolirung der Bastionen des Königs und der Königin, zur Citadelle von Barcelona gehörend, hat am 26. Oct. um 9 Uhr Morgens im Beiseyn der Wachsamkeitsjunta und der Municipalität begonnen. Hierauf besetzte die Nationalgarde auf dem Constitutionsplatze vor den Mitgliedern der Junta. Jeder von der Mannschaft hielt einen Stein von der Citadelle in der Hand. General Zabala und der politische Chef der Provinz haben protestirt. Was noch von Linientruppen zu Barcelona lag, wurde am 25. Oct. nach der Gränze zu dirigirt. Nachmittags hatte das dritte

Bataillon der National-Miliz Besitz von der Citadelle genommen.“

Großbritannien.

Die ämtliche Gazette verkündigt jetzt die Ernennung von Lord Fitzgerald and Vesci zum Präsidenten des indischen Controlamtes an Lord Ellenboroughs Stelle. Zugleich ein weiteres Advancement unter den Officieren, die an Erstürmung der Höhen von Canton vom 23 bis zum 30. Mai Theil genommen.

Nach einem Schreiben aus London ereignen sich eine Menge Feuersbrünste auf Dachhöfen, die man als das Werk von Nordbrennern ansieht.

In einer Chartistensammlung zu Manchester ist vor Kurzem beschloffen worden, mit den Gegnern der Getreidegesetze (jedoch ohne der Charter zu entsagen) gemeinschaftliche Sache zu machen.

Das Ergebniß der im Sommer dieses Jahres veranstalteten Volkszählung in England, Schottland, Irland, den Canalinseln und auf der Insel Man ist folgendes:

England und Wales	15,901,981
Schottland	2,624,586
Irland	8,205,382
Guernsey, Jersey und Man	124,089

26,856,028 Seelen.

Darunter sind aber die Armee, die Mannschaften der Kriegs- und Handelsmarine, desgleichen alle im Ausland reisenden Personen, überhaupt alle, die am 5. Juni d. J., wo die Zählung vorgenommen wurde, nicht unter einem englischen Dach waren, nicht mitbegriffen. (Bekanntlich suchten viele Leute dem Census auszuweichen, namentlich in Irland die Bauern, weil sie, wie die Franzosen im gleichen Fall, fiscalsche Nachwehen der Zählung befürchteten. Auch solten manche alte Junggesellen und Jungfrauen die Flucht genommen haben, weil mit dem Census die Angabe des Lebensalters verbunden war. Mit Hinzurechnung seiner Dependencien und Colonien umfaßt das brittische Reich mehr Menschen, als irgend ein anderes civilisirtes Reich (Rußland mit seinen Besitzungen mitbegriffen.) Königin Victoria führt über 100 Millionen Unterthanen das Scepter.

Frankreich.

Nach telegraphischen Depeschen hat die Rhone auf verschiedenen Puncten die Chauffee zwischen Arles und Tarascon durchbrochen. Die letztgenannte Stadt war überschwemmt; die Rhone war inzwischen im Fallen. Zu Avignon sind die Gewässer neuer-

dings gewachsen; die Dämme sind größtentheils durchbrochen; überall werden Hilfsanstalten getroffen; die Truppen wetteifern mit den Einwohnern, um die Gefahr abzuwenden.

Hr. Thiers hat der in den Journalen verbreiteten Angabe von seiner Coalition mit Hrn. v. Molé im Constitutionnel folgenden Widerspruch entgegengesetzt: „Der Temps beharrt auf seiner Behauptung, daß eine Art von Coalition zwischen dem Conseil-Präsidenten vom 15. April und dem vom 1. März auf dem Puncte des Abschlusses sei. Diese Behauptung ist völlig grundlos.“

General O'Donnell ist am 26. October auf dem Weg nach Paris durch Bordeaux gekommen, und am 3oten Früh in Paris eingetroffen, er hatte bereits Audienz bei der Königin Marie Christine.

Ein französisches Journal sagt: Es geht aus dem Stillschweigen der Königin-Mutter und aus dem von ihr, oder vielmehr in ihrem Namen mit dem spanischen Gesandten geführten Briefwechsel nur zu deutlich hervor, daß die Höflinge dieser Prinzessin, welche meistens ehemalige spanische Staatsmänner sind, sie dazu beredet haben, die Empörung in ihrem Namen beginnen zu lassen. Wäre die Empörung geglückt, so würde Marie Christine jetzt triumphirend in Spanien einziehen; da die Unternehmung aber mißlungen ist, so ist Espartero, Namens der spanischen Regierung, berechtigt zu fragen, ob das Hotel de Braganca, welches von der Königin-Mutter hier bewohnt wird, künftig hier noch zu einem Sammelpunct der Mißvergnügten dienen soll, und ob ähnliche Feuerbrände, wie der letzte, aus demselben über die spanische Halbinsel geschleudert werden sollen. Es läßt sich daher sehr wohl begreifen, warum Espartero von dem französischen Cabinet die Entfernung Marie Christinens aus Frankreich verlangen wird, wenn er dieselbe nicht schon verlangt hat, wie es mehrere Tagesblätter versichern.

Belgien.

In Brüssel ist am 29. Oct. ein orangistisches Complot, an dessen Spitze die Ex-Generale Vandermiffen und Vandermeer standen, entdeckt worden. In einem Gartenhause, eine halbe Stunde von hier vor dem Laekener Thor, hat man vier Kanonen mit allem Zubehör, so wie eine Quantität Pulver gefunden. Bei einem Blechschmied vor dem Namurer Thor fand sich ebenfalls ein Vorrath von Schießmaterialien. Im Ganzen sind etliche zwanzig Personen verhaftet. Nach einer bei einer derselben entdeckten Proclamation sollte die Wiedervereinigung mit Hol-

land, jedoch mit administrativer Trennung, unter Wilhelm II. proclamirt werden.

Schweiz.

Am 25. Oct. trat die Tagsatzung in Bern zusammen, um über die Aargauischen Klosterangelegenheit zu entscheiden, vertagte sich aber schon den 26ten weil von Wallis keine Gesandten eingetroffen waren. Unterdessen war Unterwallis der Schauplay großer Aufregung gewesen. Man war gegen die Entscheidung des großen Rathes, welche auf Wiederherstellung aller Aargauischen Klöster instruirte, sehr erbittert. Die Walliser Gesandten kamen aber am 29. Oct. doch in Bern an und den 2. Nov. sollte die Tagsatzung wieder zusammen treten.

Deutschland.

Stuttgart. Am 31. Oct. brachten die beiden Kammern (durch den Präsidenten der ersten) Sr. Majestät die Glückwünsche zu dem fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläum dar und erbaten sich die Erlaubniß, als Denkmal dieser Feier eine Festsäule auf dem öffentlichen Platz dem königl. Residenzschloß gegenüber errichten zu dürfen.

Preußen.

Der päpstliche Stuhl hat die auf den würdigen Domcapitular Herrn Knauer gefallne Wahl zum Fürstbischof von Breslau nicht bestätigt, weil dieselbe nicht in kanonischer Weise stattgefunden habe.

Türkei.

Correspondenznachrichten aus Semlin vom 25. Oct., heißt es in der vereinigten Osner-Westher Zeitung, melden: Mit der letzten Post aus Constantinopel kam die Nachricht, daß die definitive Entscheidung über die in Constantinopel und Bizdin sitzenden Serbier aus Petersburg eingelangt sei, Wuesics, Stojan Simics und der alte Garaschania bleiben auf unbestimmte Zeit außer dem Lande, jeder mit einer Pension von 800 Thalern theilt; alle übrigen können in ihr Vaterland ohne alle Gefahr zurückkehren. Der berühmte Wuesics soll nach Anhörung dieser Entscheidung des Petersburger Cabinets dem einstweiligen russischen Gesandten in Constantinopel v. Litoff viel Wahrheit und seinen gefaßten Entschluß gesagt haben, lieber ein österreichischer Unterthan zu werden, als die angebotenen Pässe nach Rußland oder der Wallachei zu nehmen, und dort ein besseres Schicksal abzuwarten — worüber Herr v. Litoff sehr überrascht und erzürnt wurde. — Am 1. November l. J. wird die Contumaz in Semlin und an der ganzen Grenze wieder eröffnet.“

**Jahresbericht des Vereins zur Erweiterung
des physicalischen Apparats und der natur-
historischen Sammlungen am Hermannstädt-
ter Gymnasium N. C.**

(Siehe Transsilvania Nr. 89.)

Diesem Vereine sind vom 1. Juli 1840 bis letzten Juni 1841 folgende Mitglieder beigetreten und haben der statutenmäßigen oder einen höhern Beitrag entrichtet:

	E. R.	fl.	fr.
Hr. Ackner Michael, Pf. in Hammersdorf	1	—	—
— Arz Franz, Prof. am ev. Gymnasium in Hermannstadt	1	—	—
— Bergleiter Jos., Fiscal in Hermannst.	1	—	—
— Bergleiter Adolph, Professor am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Bielz Michael, Lithograph	1	—	—
— Bock Joseph, Pf. in Hahnenbach	1	—	—
— Böhm Jacob, Prof. der ung. Sprache am ev. Gymn. in Hermannstadt	5	—	—
— Brantsch A. Stuhlrichter in Neusmarkt	1	—	—
— Brantsch Karl, in Neusmarkt	1	—	—
— Bruckatsch Mart., Prof. am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Capesius Wilh, Prof. am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Conrad Michael, Thesaurariats-Rath in Hermannstadt	1	—	—
— Conrad Wilh, Obernotär in Hermannst	1	—	—
— Credner August, Buchhändler	1	—	—
— Ezekeius Daniel, Spitalsvater in Hermannstadt	1	—	—
— Filtsch M., Königsrichter in Neusmarkt	1	—	—
— Filtsch Johann, Pf. in Schellenberg	1	—	—
— Filtsch Jos., Stadtpf. in Mühlbach	1	—	—
— Fuß Christian, Pf. in Neudorf	1	—	—
— Fuß Michael, Prof. am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Fuß Karl, Candidat der Theologie in Hermannstadt	1	—	—
— Gierend Joh. Andr., Pf. in Freck	1	—	—
— Göbbel Joh., Conrector am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Guist Karl, Pf. in Neppendorf	1	—	—
— Hart Karl, Candidat der Theologie in Hermannstadt	1	—	—
— Hart Michael, Pf. in Szakadat	1	—	—
— Heinrich Karl, Prof. am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Henrich Michael, Allodial-Perceptor in Neusmarkt	1	—	—
— Herbert Johann, Pf. in Burgberg	1	—	—
— Hienz Friedrich, Prof. am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Kast Stephan, Oculist in Heltau	1	—	—
— Kisch Johann, Pf. in Heltau	1	—	—
— Klein Michael, Pf. in Stolzenburg	3	—	—
— Löw Joh., königl. Steuereinnehmer in Neusmarkt	1	—	—

Hr. Löw W., Gerichtssecretär in Neusmarkt	1	—	—
— Michális Joh., Prof. am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Mölesch Samuel, Candidat der Theol. in Hermannstadt	1	—	—
— Mölesch J. M., Pf. in Neusdörschen	1	—	—
— Neugeboren Ludwig, ev. Pred. und Bibliothekar in Hermannstadt	1	—	—
— Phily Samuel, Prof. am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Phleps Friedr., Rector am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Roth Joh., Stadtpf. in Hermannstadt	1	—	—
— Roth Daniel, Pf. in Kastenholz	1	—	—
— Schaser Georg, Pf. in Thalheim	1	—	—
— Schneider Joh., Capitular und Pfar. in Klein-Scheuern	1	—	—
— Schneider Karl, ev. Prediger in Hermannstadt	1	—	—
— Schneider Jos., Prof. am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Schochterns Joh., Pf. in Michelsberg	1	—	—
— Schuller Karl, Prof. am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
— Schuller Joh., Pf. in Sirelsau	1	—	—
— Schuster Adolph, Pf. in Rothberg	1	—	—
— Sennor Friedrich, Hauptmann	1	—	—
— Spech Joseph, Apoth. in Szászváros	1	—	—
Ein Ungenannter in Hermannstadt	2	—	30
Hr. Wachsmann, Comes Nationis	1	—	—
— Wellmann Mich., Pf. in Langendorf	1	—	—
— Wellmann Andr. Pf. in Fogarasz	1	—	—
— Wendel Martin, Pf. in Neusmarkt	1	—	—
— Zimmermann Jos., Prof. der Rechte am ev. Gymn. in Hermannstadt	1	—	—
Gesamtbetrag			66 fl. 30 fr.

Hievon wurden verausgabt auf eine		
Electrometer nach Bohnenberger	10	fl. — fr.
Eudiometer	3	— — —
Aräometer nach Ricolson	6	— — —
Pneumatische Wanne	3	— 30 —
Glasglocke mit doppelten Hähnen zu Experimenten mit Gasarten	12	— — —
Haarhygrometer	7	— — —
Dreißigt Consumo	—	— 42 —
Porto für das Dampfschiff bis Pesth	—	— 40 —
— von Pesth bis Hermannstadt	—	— 20 —
Für eine Insekten-Sammlung	2	— — —
		45 fl. 12 fr.

Der Naturgeschichte gebühret im Sinne des 3. Punctes der Statuten die Hälfte der Gesamteinnahme, mithin außer den für ihre Rechnung verausgabten 2 fl. und dem Cassarest von 21 fl. 18 fr. noch 9 fl. 57 fr., welche ihr aus den gemeinnützigen Beiträgen der Herren Vereins-Mitglieder für das Jahr 1841/2 erstattet werden sollen.

A n z e i g e

In eine gangbare Apotheke wird ein Practicant oder Lehrling, welcher die höhern Grammatical-Classen absolvirt hat, gesucht. Um die nähern Bedingnisse beliebe man sich in portofreien Briefen an Herrn Friedrich Binder, Apotheker in Mühlbach, zu wenden.

Steuervagen-Verkauf.

Ein gut conditionirter Steuervagen mit eisernen Axen und mit 3 Spritzleder, auf der Stelle umzukehren eingerichtet und mit einem Magazin zum Packen versehen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ist bei dem kbnigl. Hermannstädter Stadt- und Stuhls-Gericht einzuholen.

Reisewagen-Verkauf.

Ein bequemer Reisewagen ist um Hundert Gulden Conventions-Münze zu vergeben. Das Nähere in der Heltauergasse, Haus Nr. 175. Hermannstadt am 11. Nov. 1841.

Hermannstädter

Todtenliste vom Monat October.

In der Stadt:

- Den 1. Hr. Friedrich Zacharias, Mitglied der hies. Handlungs-Societät, seine Frau Regina, ev., an der Abzehrung, alt 37 J.
3. Johann Georg Dit, Wirth, seine Frau Katharina, kath., an Blattern, alt 31 J.
4. Hr. Christian Elges, Klavirmeister, sein todtegeb. Sohn.
Johann Scherner, Stadtdiener, ev., an Blattern, alt 26 Jahr.
Nadosky Anna, ihr Sohn Wilhelm, kath., an Zahnfrankheit, alt 11 Monat.
Katharina Scheiner, Wittwe, ev., an Abzehrung, alt 57 J.
Johann Glaser, Tischlermeister, seine Tochter Elisabetha, ev., an Blattern, alt 9 Monat.
5. Ferdinand Lentzsch, Schänker, seine Tochter Antonia, kath., am Fraiß, alt 4 Monat.
Andreas Rosler, Beindrehler, seine Tochter Ludovika, ev., an Blattern, alt 1 J. 6 Monat.

5. Hr. Leopold Hüttenmeyer, Professor, seine Tochter Hermine, ev., am Brand, alt 1 J. 4 Monat.
6. Andreas Binder, Schneidermeister, sein Sohn Johann, ev., an Blattern, alt 4 Monat.
Johann Ernst Schmelter, Frauen-Schneidermeister, ev., an Altersschwäche, alt 74 J.
Nicol. Redeschin, altgl., an Leibeschmerzen, alt 28 J.
7. Sigmund Frisch, verabschiedeter Soldat, reform., an Abzehrung, alt 50 J.
Hr. Michael Herbert, Zunftmeister einer ehrsamten Kupferschmied-Zunft, Mitglied des äußern Rathes und Eractor, sein Sohn Johann, Studirender der Medicin, ev., an Lungenschwindsucht, alt 24 J.
Johann Eivent, Fassbindermeister, sein Sohn Joh., ev., an der Wassersucht, alt 25 J.
10. Stephan Dengel, Tagelöhner, sein Weib Maria, ev., an Blattern, alt 40 J.
Marie Ponešan, ihre Tochter Carolina, unirt, an Blattern, alt 14 J.
12. Anton Pomsdorf, Tischlermeister, seine Tochter Dutilia, ev., an Gedarmfraiß, alt 14 Tag.
Maria Dengel, ev., an Blattern, alt 24 J.
13. Simon Weber, Maschinermeister, sein Sohn Simon, ev., an Abzehrung, alt 25 J.
Stephan Dengel, Tagelöhner, seine Tochter Elisabetha, ev., an Schwäche, alt 5 Tag.
14. Hr. Nicolaus Panajot Sterio, Kaufmann, altgl., an Altersschwäche, alt 75 J.
16. Johann Conrad, Spitalspfründner, ev., an der Wassersucht, alt 50 J.
Karl Melzer, Wollenwebermeister, sein Sohn Karl, ev., am Durchfall, alt 7 J.
19. Hr. Daniel Jikeli, Mitaltester einer ehrsamten Tischlerzunft, Mitglied des äußern Rathes und Eractor, ev., an Brand, alt 59 J.
Andreas Deutsch, Luchmachermeister, seine Tochter Johanna, ev., an Durchfall, alt 3 Monat.
22. Dragole Mayran, ihr todtegeborene Tochter.
23. Vinna Flore, ihre Tochter, Anna, unirt, an der Mundsperrre, alt 5 Wochen.
24. Samuel Buchinger, Weißbäckmeister, seine Tochter Johanna, ev., an Blattern, alt 4 J.
26. Hr. Georg Demeter, Kaufmann, sein Sohn Costachi, altgl., an Blattern, alt 3 Wochen.
27. Samuel Wilk,leinwebergesell, ev., an Lungenentzündung, alt 23 J.
Andreas Wolf, Kürschnermeister, sein Sohn Friedrich, ev., an Blattern, alt 8 Monat.
29. Nicolaus Popa, Feldwibel bei den 2ten Walachen Gr. Inf.-Reg., altgl., Lungenentzündung, alt 50 J.
(Schluß folgt.)

V i s i t b i l l e t s

auf fein lackirtem weißen Papier, in verschiedenen höchst geschmackvollen Schriftformen, aus einer der berühmtesten Anstalt Wiens, werden nach dem vorliegenden Musterblatt auf Bestellung prompt und billigt geliefert von der

Martin Edlen v. Hochmeister'schen Buchhandlung.

Anzeigen.

Mit Allerhöchster Bewilligung.

G i n z i g e

noch in diesem Jahre

schon am 27. dieses Monats

zur Ziehung kommende Lotterie der großen

Herrschaft Lhotta = Genitschkowa

in Böhmen,
wofür eine baare Ablösung von

Gulden **200,000** Wien. Währ.

angeboten wird, und der schönen Besizung

Meta-Hof bei Graz in Steyermark,

mit einer baaren Ablösung

von Gulden **60,000** W. W., welcher Gewinn sich durch einen **3200** Actien
Nebentreffer von

im Nominal-Werthe von fl. **40,000** W. W. auf den Betrag

von Gulden **100,000** W. W. erhebt.

Diese so ausgezeichnete Auspielung, deren Haupttreffer sich für jeden Sachkenner als ungemein werthvoll ausweisen
enthält **21,535** Treffer, welche laut Spielplan gewinnen **600,000** W. W.
Gulden

und bestehen in Treffern von fl. **200,000, 100,000, 42,500, 30,000, 21,000, 18,000,**
12,500, 12,000 zc.

Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Spielplan, für sich allein Gewinnste
von Gulden **100,000, 30,000, 18,000, 12,500, 12,000** W. W. zc.

zusammen Gulden **290,000** W. W. betragend.

Der geringste Treffer der gezogen werdenden gelben Gratis-Gewinnst-Actien besteht in **20** fl. W. W.;
auf eine solche reich dotirte, gelbe Gratis-Gewinnst-Actie können demnach, im glücklichen Falle,
nicht nur die großen Treffer von

Gulden **200,000** und **100,000**, zusammen **300 000**, W. W.

sondern auch außerdem, eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen.

Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien spielen, ohne Ausnahme, auch außerdem in der Hauptziehung, und demnach
auf beyde Realitäten-Treffer, wovon sie einen bestimmt gewinnen müssen, so wie auf alle übrigen Gewinnste mit.

Bei Abnahme undbarer Bezahlung von 5 Actien, zu $12 \frac{1}{2}$ fl. W. W. das Stück, auf einmahl, wird
eine gelbe Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich verabsfolgt.

Wien am 1. October 1841.

DI Coith's Sohn et Comp.

In der Current-Handlung des Joh. Ludwig Thiering in Hermannstadt werden der gewöhnlichen
als auch von den Gratis-Gewinnst-Actien immerfort um den billigsten Preis bereitwilligst erfolgt.

Druck und Verlag der Martin Edlen v. Hochmeister'schen Erben.